



IBM-Großrechner beim LinuxTag 2010: Open Source Software rückt zunehmend auch in den Fokus größerer Unternehmen

## Eintrag fürs Handwerk erforderlich

Im Jahr 2010 ist die Zahl der Gewerbeuntersagungen wegen unerlaubter Handwerksausübung deutlich gestiegen. Ein häufiger Grund dafür ist, dass der Unternehmer bei der Gründung seiner Gesellschaft bzw. der Handelsregistereintragung eine Bezeichnung verwendet, die auf eine handwerkliche Betätigung hindeutet.

So ist etwa bei dem oft genutzten Begriff „Bauserviceleistungen“ davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Handwerken ausgeübt wird, für die eine Handwerksrolleneintragung erforderlich wäre. Tatsächlich fehlt den Unternehmen in vielen Fällen diese Zulassung durch die Handwerkskammer (HWK). Da für eine Handelsregistereintragung keine Handwerksrolleneintragung vorgelegt werden muss, werden dann häufig – aus Unwissenheit – handwerkliche Arbeiten ohne entsprechende Erlaubnis der HWK im Handelsregister eingetragen und ausgeführt. Dadurch entsteht leicht der Verdacht auf Schwarzarbeit und dem Unternehmen kann wegen fehlender Erlaubnis das gesamte Gewerbe untersagt werden.

Vermeiden lässt sich eine Untersagung durch die Richtigstellung des Unternehmensgegenstandes im Handelsregister oder – wenn tatsächlich handwerkliche Tätigkeiten ausgeübt werden sollen – die Eintragung in die Handwerksrolle. Zudem sollte sich ein Unternehmer frühzeitig bei IHK und HWK zu möglichen Erlaubnispflichten und Voraussetzungen für die geplanten Geschäftstätigkeiten beraten lassen. *du / grie*

## Offen und lizenzfrei

Open Source als ernsthafte Alternative – Informationen bietet der LinuxTag

Open Source, das heißt offener Quellcode und meint gemeinhin Software, die jeder nach Belieben studieren, benutzen, verändern und kopieren darf, ohne dass er dafür Lizenzgebühren zahlen muss. Letzteres bereitet der proprietären Softwareindustrie zunehmend ernste Konkurrenz.

Eine Untersuchung der TSB Innovationsagentur zeigt, dass in Berlin rund 600 Unternehmen und Alleinunternehmer mit insgesamt 9700 Beschäftigten im Umfeld von Open Source Software tätig sind. Allerdings sind mehr als 50 Prozent davon Alleinunternehmer und Unternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten.

Open Source Software (OSS) ist nicht nur bei Privatanwendern und Kleinunternehmern auf dem Vormarsch, sondern

findet auch in der Verwaltung, der Wirtschaft und in der Industrie zunehmend Anerkennung. Deutsche Unternehmen liegen im weltweiten Vergleich auf Platz zwei hinter Frankreich, wo insbesondere in der Region Paris aufgrund staatlicher Initiativen ein starkes Wachstum verzeichnet wurde.

Auf nationaler Ebene spielt die Hauptstadtregion Berlin mit rund 40 000 Beschäftigten in über 3000 meist mittelständischen IKT-Unternehmen als Standort der Informations- und Kommunikationsbranche eine bedeutende Rolle. Der Markt im Technologiefeld OSS umfasst in der Hauptstadtregion im Wesentlichen folgende Akteure aus drei Gruppen: Unternehmen und Alleinunternehmer, Freiberufler, Forschungs- und Entwicklungs-

einrichtungen und Verbände, Vereine, Netzwerke oder sonstige Initiativen.

Gerade kleinen Unternehmen und Freiberuflern bietet OSS die Möglichkeit, tragfähige Geschäftsmodelle auf der Basis kostengünstiger, lizenzkostenfreier Software zu entwickeln. Potenzielle Neueinsteiger können Open Source mit so genannten Live-CDs testen – oder den LinuxTag besuchen, Europas führende Fachmesse und Konferenz zu Themen rund um Open Source. Termin: 11. bis 14. Mai 2011 auf dem Berliner Messegelände. Zurzeit rechnet man weltweit mit einem jährlichen Wachstum des Hersteller-unabhängigen OSS-Marktes von rund 20 Prozent. *BW*

[www.linuxtag.org](http://www.linuxtag.org)